



Der Lückenschluss tut not: Am Ortsausgang Eißen endet der Radweg derzeit abrupt. Jetzt deutet sich eine Lösung für einen Radwegebau parallel zur K 69 am Fuße des Deiches an (Foto links). • Fotos: sp

Am Deich entlang von Eißen bis Dibbersen

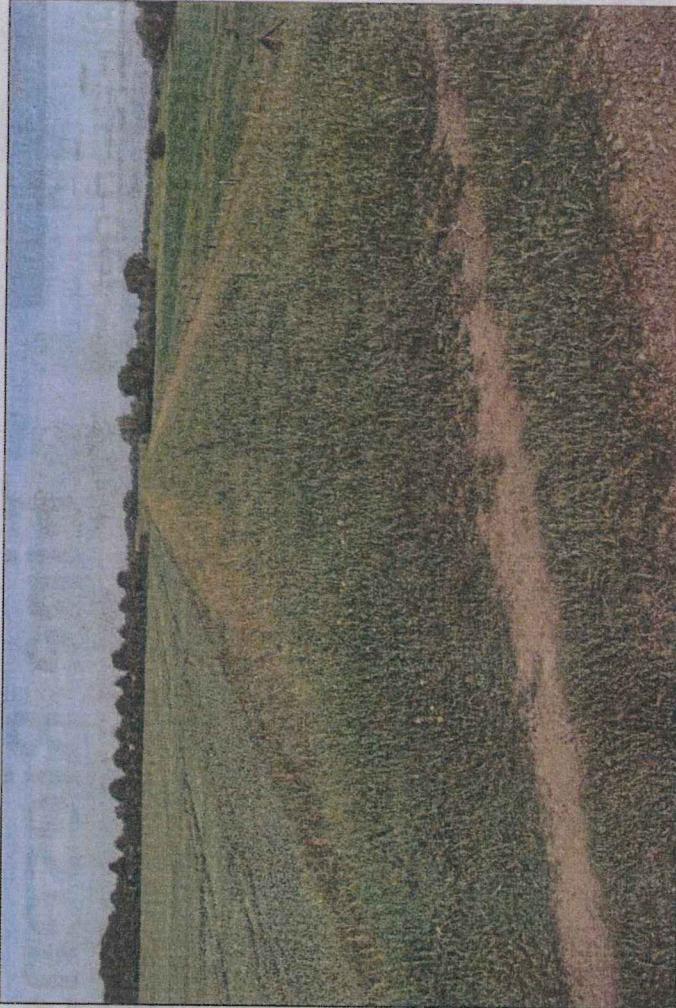
THEIDINGHAUSEN • Die Weichen für den Bau eines Radweges an der Kreisstraße 69 zwischen Eißen und Dibbersen scheinen gestellt. Der Bau dieses Radweges direkt an der Kreisstraße war bislang vorwiegend an der fehlenden Bereitschaft der Landesgentümer (Landwirte) gescheitert, Flächen für den Radwegbau abzugeben.

Nach Gesprächen mit dem Mittelweserverband und dem Landkreis hat sich nun eine neue Variante ergeben. Ab Ende des bisherigen Radweges am Eißeler Ortsausgang soll die Route zum parallel

verlaufenden Deich geführt geben. Geschäftsführer Peter Neumann: "Wie haben bei den zuständigen Stellen bereits die vorzeitige Freigabe der benötigten Finanzmittel beantragt. Der Deichverteidigungsweg muss sowohl gebaut werden, denn über die derzeitigen Äcker könnten im Falle eines Falles keine Hilfsmaßnahmen laufen. Der Bau eines Deichverteidigungswege ist über kurz oder lang übrigens über Dibbersen hinaus, über Horststedt bis zur Kreisgrenzen bei Riede/Ahhausen geplant, wobei auch der gesamte Deich ertüchtigt werden muss. Die jetzt ins Auge

geplante Strecke wäre nur der erste Abschnitt." Neumann geht davon aus, dass die Landwirte dieser Variante etwas abgewinnen können. Denn auf diese Weise verlieren sie nur am Deich Grund und Boden (wegen sie sich kaum wehren könnten) - und die Flächen an der Landesstraße für einen eventuellen dorthin Radweg blieben ihnen erhalten.

Bedingung des Mittelweserverbandes für die Umsetzung des Planes ist die Übernahme der Unterhaltungs- und Verkehrssicherungspflicht des Radweges durch Landkreis



Radweg für die K 69: Geplanter Verteidigungsweg als neue Streckenführung / Gemeinde befürwortet Umsetzung

Bis die Baumaßnahme angegangen wird, werden noch zwei oder drei Jahre ins Land gehen. Dazu sind die baulichen und die Finanz-Planungen zu umfangreich. Ganz nebenbei dürfe sich auch die Touristikabteilung im Rathaus über einen Weg am Deich (nicht auf dem Deich) freuen, denn dieser wäre ungleich schöner als der davon einer Kreisstraße. Ganz wann einmal ein komplett durchgehender Radweg durch die Natur bis nach Bremen jetzt keine Utopie mehr zu sein scheint. »